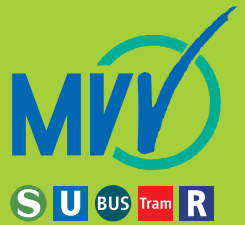


Frühjahr 2019



conTakt

Magazin

Auf ins Equilaland

Neue Wegeführung am Münchner Hauptbahnhof

Neue Trambahnen im Einsatz



MVV-Tarifreform im Überblick

MVV. Klimaschutz ist unser Antrieb.

MVV-Tarifreform im Überblick	4
MVV-Auskunft jetzt mit Livezeiten	5
Ausflugstipp Furthmühle	6
Busfahrer – Beruf mit Zukunft	7
Stadt-Umland-Verkehr: ExpressBus X80	9
Neue Trambahnen im Einsatz	10
MVG-Netz: Hier wird gebaut	12
Design-Preis für modernisierte S-Bahn	14
Überzeugend: DB-Schülerbegleiter	15



Sie erhalten den conTakt mit dem MVV-Newsletter-Service auch online: gleich anmelden unter www.mvv-muenchen.de

Liebe Fahrgäste,



Dr. Bernd Rosenbusch
Geschäftsführer MVV GmbH

Das Jahr 2019 ist ein besonderes Jahr für die Fahrgäste im MVV. Noch niemals in der Geschichte des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes gab es eine derartig tiefgreifende Tarifreform, wie sie nun Ende des Jahres bevorsteht. Lange wurde um sie gerungen, es galt schließlich, unterschiedlichsten Erwartungen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Alle Beteiligten verband jedoch ein gemeinsames Ziel: Mit dem neuen MVV-Tarif soll der Zugang zum ÖPNV erleichtert und somit mehr Verkehr auf Busse und Bahnen verlagert werden, um den Verbundraum vom Autoverkehr zu entlasten.

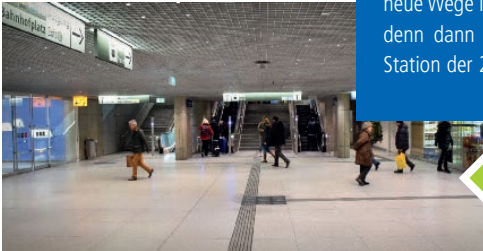
Ich denke, dieses Ziel werden wir erreichen. Denn über das gesamte Tarifsortiment hinweg betrachtet, haben wir eine Preisminderung von rund sieben Prozent erreicht. Ermöglicht wurde dies, indem die Verbundgesellschafter rund 70 Millionen Euro bereitgestellt und zukunftsweisend in die Stärkung des ÖPNV investiert haben.

Hand in Hand mit der Attraktivitätssteigerung des Tarifs muss die Ausweitung des Verkehrsangebotes gehen. Eine wichtige Rolle fällt hierbei dem Busverkehr zu, da wir mit diesem Verkehrsmittel schnell und flexibel auf Nachfragesteigerungen reagieren können. Zunehmend schwerer wird es jedoch für die Verkehrsunternehmen, geeignete Busfahrer zu finden. In dieser Ausgabe werben wir daher in einem Artikel auf Seite 7 für diesen verantwortungsvollen Beruf, der für die Mobilität in unserer Region doch von so großer Wichtigkeit ist. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen oder Sie kennen jemanden, der sich dafür interessiert? Wir würden uns freuen!

Neue Wegeführung am Münchner Hauptbahnhof



Ab Mitte des Jahres müssen sich Reisende am Münchner Hauptbahnhof auf neue Wege in die Stadtmitte und zu den U-Bahn-Linien 1 und 2 einstellen, denn dann beginnt die Hauptbaumaßnahme für die neue unterirdische Station der 2. Stammstrecke mit dem Abriss der Schalterhalle.



Mit dem Beginn der Hauptbaumaßnahmen wird auch der direkte Durchgang von der Verteilerebene der U-Bahn zum Hauptbahnhof gesperrt.

Über den nördlichen Abgang an der Arnulfstraße erreichen die Reisenden wie bisher auf kurzem Weg die Linien der bestehenden S-Bahn-Stammstrecke und haben über den Fußweg durch die Verteilerebene Anschluss zu den Linien der U1/U2.



Über den südlichen Abgang an der Bayerstraße besteht direkter Zugang zu den U-Bahn-Linien U4/U5. Oberirdisch ist der Hauptbahnhof während der Bauphase über die Zugänge an der Arnulf- und Bayerstraße zu erreichen, sowie über den Starnberger Flügelbahnhof und den Holzkirchner Flügelbahnhof.

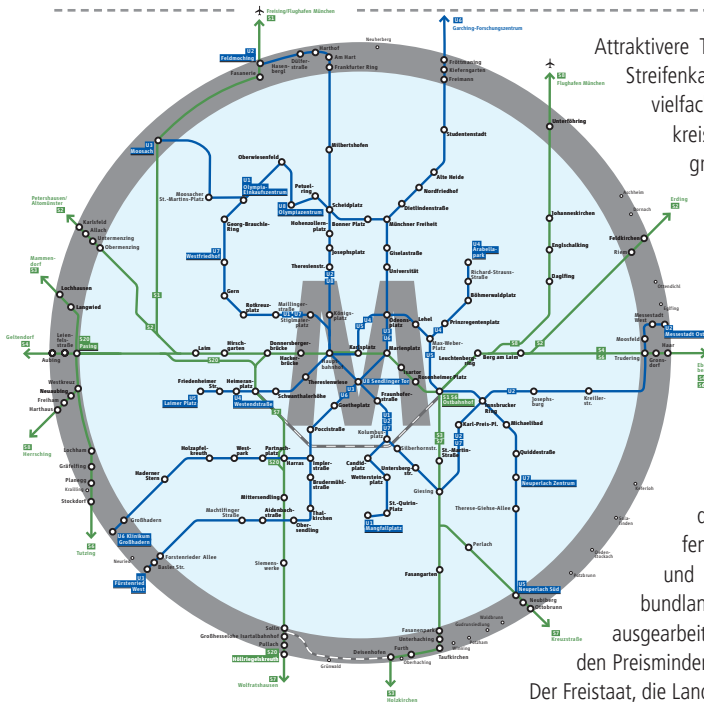


Für die neuen Wegeverbindungen wird ab Mai ein neues Wegeleitsystem installiert, mittels dessen die Reisenden schnell und einfach zu ihren Anschlüssen im öffentlichen Nahverkehr weitergeleitet werden.

IMPRESSUM:

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV), Thierschstraße 2, 80538 München, Telefon 0 89 / 2 10 33-0, Redaktion: Bernhard Segl; Konzeption und Gestaltung: Werbeagentur C. Soukup, Lerosstraße 5, 85609 Aschheim, Text: Claus Soukup, Grafik: Bernhard Heinzlmeier, Fotos: Deutsche Bahn, MVV, Shutterstock, SWM/MVG, DB Regio AG/Christina Leuchtweis, Equilaland, LRA FFB/Voxbrunner, S-Bahn München. Druck: Mayr Miesbach GmbH, Miesbach. Stand Februar 2019; Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

MVV-Tarifreform im Überblick



Die Abbildung visualisiert das Prinzip der neu geschaffenen Zone M

Attraktivere Tarife für Vielfahrer, höhere Rabatte für Streifenkarten, ganz München auf einem Ticket, vielfach größere Geltungsräume in den Landkreisen, mehr Klarheit beim Ticketlösen. Die grundlegende Neugestaltung des MVV-Tarifs stellt wichtige Weichen für die Mobilität in der Wachstumsregion München für die Zukunft.

Es war ein hartes Stück Arbeit. Das Ergebnis kann sich umso mehr sehen lassen. Die Gesellschafterversammlung des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes hat Ende des letzten Jahres die Umsetzung der Tarifreform beschlossen und damit die Grundlage für die Neugestaltung des MVV-Tarifs geschaffen. Jetzt sind noch die Münchner Stadträte und die Vertreter in den Kreistagen der Verbundlandkreise am Zug, ihre Zustimmung zu den ausgearbeiteten Vereinfachungen des Systems und den Preisminderungen um rund sieben Prozent zu geben.

Der Freistaat, die Landeshauptstadt München und die Verbundlandkreise müssen dafür tief in die Tasche greifen, sie finanzieren gemeinsam die rund 70 Millionen Euro pro Jahr, die durch die zu erwartenden Mindereinnahmen ausgeglichen werden müssen. Wenn diese letzten Hürden übersprungen sind, tritt die Vielzahl an Neuerungen zum großen Fahrplanwechsel am 15. Dezember in Kraft.

Tarife für Pendler

Einige Tarife werden um bis zu 30% günstiger, in seltenen Fällen können Tarife auch teurer werden.

Beispielhafte Preise für:

IsarCard für einen Monat, Erwachsene

DERZEIT:

Unterschleißheim – Lehel

7 Ringe, Euro 116,50

Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Neuperlach Süd

3 Ringe, Euro 66,60

Buchenau – Kolumbusplatz

8 Ringe, Euro 127,80

KÜNFTIG:

Zonen M-1, Euro 88,90

Zone 1, Euro 55,20

Zonen M-2, Euro 113,40

IsarCard in der Zone M

Die IsarCard kostet als Monatskarte in der Zone M künftig 55,20 Euro, das entspricht dem, was bisher für lediglich zwei Innenraum-Ringe zu zahlen ist. Wer in der Zone M unterwegs ist – und die endet tariftechnisch in Karlsfeld, Feldmoching, Feldkirchen, Haar, Ottobrunn, Deisenhofen, Höllriegelskreuth, Stockdorf, Harthaus, Aubing und Lochhausen –, kann für den selben Betrag weiter fahren. Aus bisher 79,10 Euro für alle vier Innenraum-Ringe werden künftig 55,20 Euro je Monat.

Streifen- und Einzelkarten

Die Streifenkarte kostet weiterhin 14 Euro. Für eine Fahrt in der Zone M sind zwei Streifen zu entwerfen. Bei Fahrten in den Zonen außerhalb der Zone M sind pro Zone ein Streifen, mindestens jedoch pro Fahrt zwei Streifen zu entwerfen. Kinder fahren nach wie vor pauschal für einen Streifen, egal wie weit. Teurer werden die Einzeltickets, für eine Fahrt innerhalb Münchens sind künftig 3,30 Euro zu bezahlen.

Neues Angebot für Senioren

Das künftige Seniorenticket gilt flexibel den ganzen Tag und die Sperrzeit zwischen 6 und 9 Uhr wird gestrichen. Das „Nachstempeln“ für Fahrten im morgendlichen Berufsverkehr kann dann entfallen. Damit wird der Wunsch vieler Senioren erfüllt. Für die Preisbildung gilt dann die Zonen-Logik wie im gesamten neuen Sortiment, d.h. es sind flexible Geltungsräume erhältlich.

Damit sich dieses rabattierte Angebot auch weiterhin „trägt“, ohne an der Preisschraube zu drehen, musste die Altersgrenze auf 65 Jahre angepasst werden – damit wird der steigenden Lebensarbeitszeit Rechnung getragen. Somit kann das Seniorenticket auch weiterhin zu einem attraktiven Preis angeboten werden. Für Bestandskunden im Abonnement von 60 bis 65 Jahren ist eine Übergangsregelung geplant, derzufolge bereits abgeschlossene IsarCard60-Abonnements ab dem 01.01.2020 mit den neuen Geltungsbereichen und Preisen als IsarCard65, jedoch mit einer Sperrzeitregelung weitergeführt werden können.

MVV-Auskunft und -App: Jetzt mit Livezeiten.

Noch mehr Genauigkeit: Die MVV-Auskunft im Internet sowie die MVV-App für Android und iOS berücksichtigen nun für viele Linien Livezeiten. Dadurch werden auch kurzfristige Verspätungen und Ausfälle in Minute genauigkeit angezeigt und bei der Verbindungssuche einkalkuliert.

Möglich ist dies durch die Anbindung an das „Durchgängige Elektronische Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungssystem Bayern“, das von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft im Auftrag des Freistaats betrieben wird. Dort laufen die Fahrplandaten einzelner Verkehrsunternehmen und -verbände zusammen. Stehen für eine Linie Echtzeitdaten zur Verfügung, werden diese automatisch bei der Su-

che der schnellsten Verbindung berücksichtigt. Andernfalls wird mit den regulären Fahrplänen sowie allen hinterlegten planbaren Fahrplanabweichungen, beispielsweise bei Baustellen, gerechnet.

Die angegebenen Livezeiten werden direkt von den Verkehrsunternehmen zur Verfügung gestellt und stellen ausgehend von den Fahrzeugstandorten und -daten eine wertvolle Orientierungshilfe für die Pünktlichkeit von Bussen und Bahnen dar. Durch die Kennzeichnung (grün = pünktlich, rot = verspätet) sind Livedaten klar von den geplanten Abfahrtszeiten zu unterscheiden. Abhängig von der Linienführung und Datenlage stehen Live-

Mehr Möglichkeiten für Auszubildende

Wer bisher nur einen Ring im Innenraum für monatlich 38,60 Euro (bis 14 Jahre) bzw. 41,40 Euro (ab 15 Jahre) nutzt, kann künftig für den selben Betrag in der gesamten Zone M unterwegs sein.

Hier finden Sie neben generellen Informationen über die Tarifreform die künftigen Tarifzonenpläne sowie eine Übersicht über die Preise, die ab dem 15.12.2019 gelten:

www.mvv-muenchen.de/tarifreform

▼ 1 14:18 +4 bis 15:06 +0 (00:44 Std.) > Einzelfahrt 11.60 € oder 8 Streifen	
Live U-Bahn U3 Moosach	
14:18 +4	ab Olympiazentrum 
	Gleis 1
14:24 +4	an Moosach
	U-Bahn Gleis 2
▶ vsl. benötigte Umsteigezeit ca. 3 Minuten	
Live S-Bahn S1 Flughafen München	
14:36 +0	ab Moosach 
	Gleis 4
15:06 +0	an Flughafen München  
	Gleis 1
▶ Stammstrecke: Technische Störung an der ...	
▶ Hinweis	

zeiten sogar mehrere Stunden im Voraus zur Verfügung. Je näher eine geplante Abfahrt rückt, desto präziser sind sie. Verkehrsaufkommen, Unfälle, etc. sind aber Unsicherheitsfaktoren, die nicht erfasst werden können, die Versorgung mit Livezeiten wird jedoch kontinuierlich verbessert. Speziell für den Regionalbusverkehr wird derzeit ein umfangliches Echtzeitsystem entwickelt. Darüber hinaus geben wir uns erreichende Störungsmeldungen unmittelbar über unsere Auskunftskanäle als Textinformationen an die Fahrgäste weiter.

Nicht suchen sondern finden



Wer die Räume im zweiten Stock des Rückgebäudes in der Schwabinger Theresienstraße betritt, findet sich in einer anderen Welt wieder: Deckenhoch sind Kunst und Krempel präsentiert, die kurzen Gänge sind mit Schätzen aus einer anderen Zeit zugestellt, es scheint kaum ein Durchkommen zu geben. Die ehrenamtlich tätigen Damen strahlen eine Wärme aus, die höchstens von dem markanten Zimmerofen überboten wird. Man fühlt sich sofort willkommen in dieser Schatzkammer und das Auge weiß nicht, wo es zuerst hinsehen soll.

Begonnen hat alles vor über 70 Jahren in einem alten Zirkuswagen am Odeonsplatz. Münchner Bürgerinnen haben mit Hilfe engagierter amerikani-

scher Damen den Verein "Freie Selbsthilfe" gegründet. Dort wurden in der harten Zeit nach dem Krieg Dinge ange- und verkauft. Sowohl denen, die schnell an Geld kommen mussten, als auch denen, die sich teure Waren nicht leisten konnten, wurde geholfen. Schmuck, Silberwaren, Porzellan, Gemälde, Kleidung und vieles mehr wechselten die Besitzer. Der Wagen war schnell zu klein und nach zwei Zwischenstationen wurden 1959 die heutigen Räume bezogen. Seitdem scheint sich dort nicht viel verändert zu haben.

Fairness war damals wie heute noch das Credo, übervorteilt wird hier niemand. Die in Kommission genommenen Familienschätze, Erbstücke oder Lieb-

lingskleidungsstücke werden von dem Expertinnen-Team begutachtet. Werden die Gegenstände verkauft, wird der Schätzwert ausgezahlt. An den Verein geht gerade so viel, um die Kosten für Miete, Strom und Heizung zu decken.

Sammler und Liebhaber von schönen und wertvollen Einzelstücken können schnell fündig werden. Ebenso warten gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe auf neue Träger. Mindestens genauso wertvoll wie einen guten Kauf zu machen, sind die Informationen, die es zu den Raritäten gibt. Für die Mitarbeiterinnen bietet die Freie Selbsthilfe eine wertvolle Möglichkeit, sozial tätig zu sein. Dabei kommt die Gelegenheit, mit den Kunden auch das eine oder andere persönliche Gespräch zu führen, nicht zu kurz.

Freie Selbsthilfe e.V., Theresienstraße 66 in München. Montag bis Mittwoch und Freitag 10 – 16 Uhr. Donnerstags 13 – 18.30 Uhr. Samstags 11 – 14 Uhr. Infos unter 089-282715. Haltestelle Pinakotheken, Tram 27, 28; Bus 58/68, 100.

Ausflugstipp: Furthmühle – Technikdenkmal und Museum

Der MVV unterstützt mit der MVV-Regionalbuslinie 871 den Landkreis Fürstentumbruck bei seinem Vorhaben, Kulturdenkmäler auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln leichter erreichbar zu machen. Daher ist die Freude über die Einrichtung einer MVV-Haltestelle an der bei Pfaffenhofen an der Glonn gelegenen Furthmühle sehr groß.

Diese Mühle ist die letzte noch in Funktion befindliche Getreidemühle im Landkreis, ein beeindruckendes, idyllisch im

oberen Glonnal gelegenes Technikdenkmal und Museum. In der 1828 errichteten Furthmühle, der ehemaligen Hofmarksmühle von Weyern, wird die Geschichte des Müllerhandwerks hin zur Kunstmühle, einschließlich seiner faszinierenden Technik für den Besucher sichtbar und erlebbar. So fühlt man sich durch das Knirschen der Mahlwerke, das Laufen der Förderbänder und das Bewegen der Siebe in eine längst vergangene Zeit zurückversetzt.

Am Steuer eines Busses ist kein Tag wie der andere

München und die acht Verbundlandkreise des MVV zählen zu den attraktivsten Regionen Deutschlands, immer mehr Menschen ziehen in den Großraum. Ein sehr gut ausgebautes öffentliches Personennahverkehrssystem ist unabdingbar, um den zunehmenden Verkehr reibungslos und umweltverträglich bewältigen zu können.

Bereits heute führt Personalmangel leider oftmals dazu, dass Leistungen nicht so schnell ausgebaut werden können, wie es wünschenswert wäre. Damit der Busverkehr den künftigen Anforderungen gerecht werden kann, suchen viele Verkehrsunternehmen dringend Busfahrerinnen und -fahrer. Haben Sie Interesse?



Wenn Sie schon immer ganz vorne sitzen wollten

Folgende Voraussetzungen für diesen verantwortungsvollen Beruf sollten Sie mitbringen:

- Fahrerlaubnis der Klasse D bzw. DE bzw. die Bereitschaft diese zu erwerben (viele Verkehrsunternehmen unterstützen Interessenten auch beim Erwerb der Fahrerlaubnis)
- Freude am Schichtdienst
- Spaß am Umgang mit Menschen, Kunden- und Serviceorientierung
- Zuverlässigkeit und hohe Einsatzbereitschaft
- Gute Deutschkenntnisse

Wenn Ihnen ein SUV einfach zu klein ist

Sie erwartet eine anspruchsvolle Aufgabe, mit einer großen Bandbreite: Das Beherrschen moderner Technik muss Ihnen genauso liegen wie der Umgang mit den unterschiedlichsten Fahrgästen. Sie steuern die über zehn Meter langen und tonnenschweren Fahrzeuge taktvoll im Stadtverkehr und in der Region, sind dabei zugleich die Nahtstelle zu unseren Kunden und geben damit dem MVV ein Gesicht.

Wenn Sie wollen, dass an Ihnen keiner vorbeikommt

Mobilität ist eines der großen Themen im Raum München. Arbeitsplätze in diesem Sektor haben Zukunft.

Für Informationen und Kontaktdaten der Unternehmen im MVV-Regionalbusverkehr www.mvv-muenchen.de/jobs
Alles über die Stellen im MVG-Stadtbusverkehr sowie für Tram- und U-Bahnfahrer/innen www.mvg-jobs.de

Ab April gibt es bis November an Sonn- und Feiertagen um 14.00 und 15.30 Uhr Führungen in der Mühle, für Gruppen und Vereine nach Vereinbarung auch unter der Woche. Feine hausgemachte Torten und Kuchen im Café Mahlgang runden den Besuch ab, es ist sonn- und feiertags von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen unter www.furthmuehle-egenhofen.de



Als Zeichen für gelebten Klimaschutz:

MVV tritt Umweltpakt Bayern bei

Der Klimawandel ist längst in Bayern angekommen – er ist spür- und messbar. Die Durchschnittstemperatur ist hierzulande in den letzten hundert Jahren um mehr als ein Grad Celsius gestiegen. Um der Veränderung des Klimas entgegenzuwirken, ist jeder Einzelne aber natürlich auch jedes Unternehmen aufgerufen, seinen Beitrag zu leisten.

Wissenswerte Informationen finden Sie unter
www.umweltpakt.bayern.de

Bereits seit 2015 ist der MVV aktives Mitglied in der Bayerischen Klima-Allianz und setzt sich im Rahmen dessen dafür ein, den öffentlichen Nahverkehr als nachhaltiges, zukunftsfähiges und umweltschonendes Mobilitätssystem weiter zu entwickeln. Um den künftigen Pendlerströmen entsprechen zu können, soll der Verbundraum deutlich erweitert werden. Schrittweise wird der MVV in einen Mobilitätsverbund überführt, der alle stadt- und umweltverträglichen Mobilitätsformen aus einer Hand anbietet.

Über dieses Engagement hinaus ist der MVV dem Umweltpakt Bayern beigetreten. Dieser Pakt ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der Wirtschaft mit konkreten Leistungen, gemeinsamen Projekten und Hilfen beim betrieblichen Umweltschutz. Der Umweltpakt ist ein Erfolgsmodell. Seit Jahren liefert er den Beweis, dass man mit Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und Kooperation, sowie dem Bekenntnis zu nachhaltiger Produktion und Wirtschaftsweise mehr für die Umwelt erreichen kann.



Auf ins EQUILALAND

Faszinierende Begegnung mit Pferden und spannende Erlebnisse

Deutschlands neue Freizeitattraktion liegt in München: Auf 50.000 Quadratmetern lädt das EQUILALAND zum Entdecken, Mitmachen und Staunen ein. Im einzigartigen Pferde-Erlebnis-Park tauchen die Besucher in die faszinierende Welt der Pferde ein, erleben hautnah den Alltag der Vierbeiner und tanken Erholung in entspannender Parklandschaft. Hier erkunden kleine und große Besucher Wissensstationen, Sinneserlebnisse, Spielplatzabenteuer und elf vielseitige Themenpavillons. Zu den Highlights im EQUILALAND zählen mit

rund zehn Metern Höhe eines der größten Spielplatz-Pferde der Welt, der erste Pferde-Spa mit interaktiven Stationen zum Mitmachen und die Ponyfarm mit den niedlichen Vierbeinern zum Streicheln und Kuschneln. In der Kinder-Universität wird so unterhaltsam wie lehrreich Wissen über die edlen Tiere vermittelt und im Pavillon "Pferde der Welt" können zwölf der weltweit schönsten Pferderassen in landestypisch gestalteten Boxen bewundert werden. Mitten im Herzen des Parks liegt der SHOWPALAST Mün-

Ab Frühjahr 2019: ExpressBus X80 als neue Tangente im Stadt-Umland-Verkehr

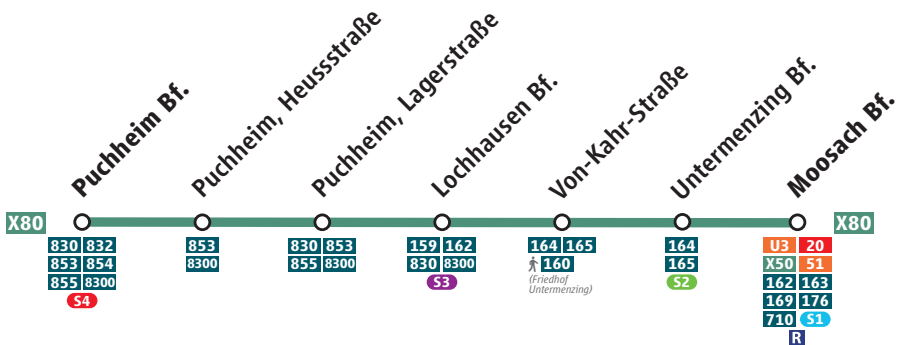
Zur Stärkung des Stadt-Umland-Verkehrs wird in Kooperation zwischen MVG und MVV / Landkreis Fürstentfeldbruck die neue ExpressBuslinie X80 zwischen Moosach, Untermenzing, Lochhausen, Gröbenzell und Puchheim Bahnhof im Landkreis Fürstentfeldbruck eingerichtet. Die dicht besiedelten und stark wachsenden Kommunen Puchheim und Gröbenzell im westlichen Münchner Umland erhalten damit erstmals eine direkte Bus-Anbindung an das Münchner U-Bahn-Netz.

Die Busse halten im Stadtgebiet nur an wichtigen Verknüpfungspunkten und fahren montags bis samstags von ca. 5.40 bis ca. 22.30 Uhr im 20-Minuten-Takt. Auf der Linie werden vier 12m-Standardbusse eingesetzt mit der derzeit höchsten Schadstoffnorm EURO 6 und ca. 40 Sitz- und 40 Stehplätzen.

Die Linie verknüpft als Tangentialverbindung die S-Bahn-Linien S1, S2, S3 und S4 miteinander und bindet das westliche Umland in Moosach an die Flughafen-S-Bahn sowie an die U3 in den Münchner Norden an. Zudem besteht direkter Anschluss an die Ex-

pressBuslinie X50 weiter zum Olympia-Einkaufszentrum, in Richtung BMW / FIZ und zur Studentenstadt.

Die MVG realisiert das neue Angebot mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Fürstentfeldbruck, der Landeshauptstadt München und des Freistaats Bayern. Der X80 wird aufgrund seiner hohen Attraktivität von der Landeshauptstadt mitfinanziert. Der Freistaat beteiligt sich mit ÖPNV-Fördermitteln aus dem Maßnahmenpaket für saubere Luft in Innenstädten und trägt 50 Prozent des Betriebskostendefizites.



für Groß und Klein in entschlernigter Parkatmosphäre

Mehr Informationen unter www.equila.com oder www.equilaland.com

chen, einer der größten Theaterbauten der letzten Jahre. Seit der Weltpremiere am 5. November 2017 ist hier das Live-show-Erlebnis EQUILA zuhause. Die einzigartige Show mit Musik, Tanz, Akrobatik und Reitkunst erzählt die Geschichte einer bewegenden Freundschaft zwischen dem jungen Reiter Phero und seinem Hengst Arkadash. Beide begeben sich auf die gefährvolle Reise durch das magische Land EQUILA und lassen ihre Zuschauer tief in den Zauber einer vergessenen Welt eintauchen. Eine LED-Wand als Bühnenbild erschafft

Meere, Wüsten, fremde Weiten und einen einmaligen Erlebnisraum. Sobald die Reise beginnt, ist Gänsehaut für Groß und Klein garantiert.

Mit Liebe zum Detail und voller Begegnungen startet im EQUILALAND jetzt die Saison voller Highlights. Den Pferdeerlebnis-Park mit allen Attraktionen erreichen die Besucher einfach per MVV-Anbindung. Von der U-Bahn-Haltestelle Fröttmaning der Linie U6 sind es wenige Meter bis zu Münchens neuem Freizeitpark.

Neue Trambahnen im Einsatz



Seit 10. Dezember setzt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die ersten neuen Trambahnen vom Typ Avenio ein. Als erstes gingen vier vierteilige Züge und fünf zweiteilige Fahrzeuge in Betrieb. Die kleinen Zweiteiler sollen künftig mit anderen Einheiten zu sogenannten Doppeltraktionszügen verbunden werden, die bis zu 260 Fahrgästen Platz bieten. Diese XL-Bahnen werden vor allem auf der Linie 20 in der Dachauer Straße gebraucht, wo besonders viele Fahrgäste unterwegs sind. Bis dahin sind die zweiteiligen Züge, die in etwa die Kapazität eines Gelenkbusses bieten, Übergangsweise „solo“ auf der Linie 12 im Einsatz.

Die neuen Fahrzeuge fallen in erster Linie durch ihr verändertes Frontde-



sign auf. Aber es wurden auch viele andere Optimierungen gegenüber der ersten Avenio-Serie vorgenommen:

- Die Türen können wie bei der U-Bahn auch zentral vom Fahrer geschlossen werden; analog zu den neuen U-Bahnzügen vom Typ C2 kündigen blinkende rote LED-Bänder an den Türen den Schließvorgang an.
- Es gibt zusätzliche Haltestangen und Sprechstellen an den Türen zur Kommunikation mit dem Fahrer.
- Die Haltestellenanzeigen und das Fahrgastfernsehen wurden für eine bessere Sichtbarkeit neu positioniert.
- Die überbreiten Sitze auf der rechten Fahrzeugseite fallen etwas schmaler aus als bisher, um den Gang zu verbreitern.
- Die Fahrzeuge sind vorbereitet für einen späteren Einbau von Akkus zur Überwindung von kurzen fahrlösungslosen Abschnitten (künftige Nordtangente durch den Englischen Garten).

Die 13 übrigen Züge der aktuellen Bestellung (vier weitere Zweiteiler und neun Dreiteiler) durchlaufen sukzessive das Zulassungsverfahren. Nach der Inbetriebnahme aller neuen Fahrzeuge besteht die Tramflotte der MVG aus 132 Niederflurzügen.

Eine Leitstelle für alles ...

Die MVG bekommt ein neues Betriebszentrum für U-Bahn, Tram und Bus. Es soll Ende 2020 den Betrieb aufnehmen und die Steuerung des ÖPNV weiter verbessern. Die Leitstellen für die U-Bahn und die Oberfläche werden in dem neuen Betriebszentrum erstmals räumlich zusammengelegt. Das wird die Disposition und die Fahrgastinformation verbessern. Ziel ist, durch die gemeinsame Leitstelle bei Bedarf noch schneller spartenübergreifend zu reagieren und mit dem Wachstum der Stadt und des ÖPNV Schritt zu halten. Die neue Zentrale hat daher auch mehr Arbeitsplätze als



Betriebsleiter Michael Frieß, Immobilien-Geschäftsführer Werner Albrecht und Jens Wagner, Leiter Betriebssteuerung, im künftigen Leitraum.

die alte. Das Gebäude, das auch moderne Büros enthalten wird, kommt auf eine Bruttogrundfläche von rund 9.800 Quadratmetern. Es ist ca. 55 Meter lang und ca. 33 Meter breit. Im zweiten Obergeschoss besteht eine Brückenverbindung zur benachbarten SWM Zentrale. Die Baukosten für den neuen Komplex liegen voraussichtlich bei ca. 21 Millionen Euro.

... und ein neues Leitsystem

Bis Ende 2022 fließen ca. sechs Millionen Euro in die Erneuerung und Digitalisierung des rund 15 Jahre alten Leitsystems für Tram und Bus. Das ITCS (Intermodal Transport Control

System) ist das zentrale Werkzeug zur Überwachung und Steuerung des Bus- und Tramverkehrs und Quelle für die Fahrgastinformation an den Haltestellen. Nun werden alle Komponenten

bis hin zu den Geräten an den Fahrerplätzen der Straßenbahnen und Bussen erneuert. Die Kunden profitieren am Ende insbesondere von einer besseren Störungsinformation.

MVG-Netz: Hier wird gebaut!



TRAM

Der Romanplatz (siehe Abbildung oben) wird von März bis Dezember 2019 umgestaltet und zu einer attraktiven und leistungsstarken ÖPNV-Drehschleife ausgebaut. Er ist während der Bauzeit für den Straßenbahnbetrieb gesperrt. Die Züge der Linien 16 und 17 fahren in dieser Zeit vom Hauptbahnhof kommend nur bis zu einer provisorischen Endhaltestelle an der Nibelungenstraße. Den Abschnitt bis zur Amalienburgstraße übernehmen Busse. Weitere Straßenbauarbeiten finden bis Herbst 2020 statt.

Von Montag, 25. März bis Sonntag, 23. Juni 2019 werden die Tramgleise und Teile des Fahrbahnbelags in der Maximilianstraße zwi-

schen Max-Joseph-Platz und Maxmonument sowie Gleisbögen am Landtag erneuert. Die Linie 19 fährt in dieser Zeit zwischen Karlsplatz (Stachus) und Max-Weber-Platz eine Umleitung über Sendlinger Tor und Isartor. Die Linie 21 ist zwischen Karlsplatz (Stachus) und Max-Weber-Platz unterbrochen.



Auch heuer werden weitere Teile des MVG-Netzes erneuert und damit fit gemacht für die Zukunft. Bei der Tram steht der groß angelegte Umbau des Romanplatzes im Mittelpunkt. Die zweite Großbaustelle ist in der Maximilianstraße. Darüber hinaus sind diverse Erneuerungsprojekte bei der U-Bahn vorgesehen.



U-BAHN

Die Münchner U-Bahn ist stellenweise mehr als 50 Jahre alt und muss daher zunehmend erneuert werden. Wichtigstes Projekt ist auch heuer der Umbau des U-Bahnhofs Sendlinger Tor. Im Spätverkehr nach 23 Uhr und an einzelnen Wochenenden kommt es deswegen zu Einschränkungen bei den Linien U1/U2 und U3/U6. Die Station wird noch bis Ende 2022 modernisiert und erweitert.

Bei der U-Bahn finden 2019 außerdem vermehrt Gleiserneuerungen statt, die zu Angebotsreduzierungen im Spätverkehr führen. In den Schul- und Semesterferien im Som-



mer sollen vier Weichen in Garching-Hochbrück erneuert werden. In diesem Zeitraum kann die U6 in dem betroffenen Abschnitt zwei Wochen lang nur im 20-Minuten-Takt fahren. Außerdem stehen zahlreiche Aufzüge und Rolltreppen zur Erneuerung an.

Einen aktuellen Überblick zu allen Betriebsänderungen gibt es auf: www.mvg.de

Ausgezeichnet: Modernisierte S-Bahn München erhält „German Design Award“

Die modernisierte S-Bahn München hat den German Design Award 2019 erhalten. Der Rat für Formgebung vergab die renommierte Auszeichnung an die auf Industriedesign spezialisierte Münchner Agentur Neomind und verlieh ihr die Auszeichnung „Special Mention“ in der Kategorie „Aviation, Maritime and Railway“. Ausgezeichnet wird die herausragende Designqualität bei dem Modernisierungsprojekt für die Fahrzeugflotte der S-Bahn München. Das Konzept zur Umgestaltung der 238 Fahrzeuge vom Typ ET 423 wurde von Neomind gemeinsam mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) und der S-Bahn München entwickelt.

Der German Design Award zählt zu den renommiertesten Design-Wettbewerben weltweit und genießt über Fachkreise hinaus hohes Ansehen. Die Bayerische Eisenbahngesellschaft, die den Regional- und S-Bahn-Verkehr in Bayern plant, finanziert und kontrolliert, hatte die Modernisierung der gesamten S-Bahn-Flotte Mitte 2017 in Auftrag gegeben, um die Fahrzeuge der S-Bahn an die stark wachsende Nachfrage im Großraum München anzupassen. Umgesetzt wird das Projekt von der S-Bahn München, der die Fahrzeuge gehören. Die ersten modernisierten Fahrzeuge rollen seit Juli 2018 über Münchens Schienen. Die Modernisierung soll Ende 2020 abgeschlossen sein.



Aus Sicht der BEG bestätigt die Auszeichnung einmal mehr die Stärken der neuen Innenraumgestaltung. „Die S-Bahn wirkt weiter, freundlicher und vor allem durchlässiger“, sagt Geschäftsführer Thomas Prechtl. „Die Fahrzeuge werden nicht nur technisch fit gemacht für weitere Jahre im Dauerbetrieb. Durch die Umgestaltung lässt sich auch die vorhandene Kapazität der Fahrzeuge besser ausnutzen und die Betriebsstabilität des S-Bahn-Systems erhöhen. Für die Deutsche Bahn ist die Umgestaltung der Züge das aktuell größte Fahrzeugmodernisierungsprojekt. „Für uns ist die Modernisierung der Fahrzeuge der zentrale Baustein unseres Aktionsprogramms 'Zukunft S-Bahn München',“ sagt Heiko Büttner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der S-Bahn München.

Neu: Chipkarten für Abokunden

Ab dem 1. April werden MVV-Abonnements der DB zunächst schrittweise auf die elektronische Fahrkarte als Chipkarte umgestellt. Dazu gehören das IsarCard Abo, das IsarCard60 Abo, das IsarCard9Uhr Abo (alle jeweils übertragbar/persönlich) sowie die IsarCardJob. Bei der Bestellung dieser Abonnements bleibt alles wie gehabt. Die Chipkarten im klassischen Scheckkartenformat bekommen die Kunden einmalig zugesendet, sie bleiben ca. fünf Jahre im Einsatz. Bei Verlängerung des Abos wird das Ticket automatisch erneuert.

Änderungen des Produkts, der Gültigkeit, der persönlichen Daten inkl. Zahlungsdaten, Kündigung, etc. erfolgen weiterhin ganz einfach über das Abo-Portal, per E-Mail, telefonisch oder in den S-Bahn-Kundencentern sowie in DB Reisezentren. Die Änderungen können anschließend auf der Chipkarte an einem DB Automaten mit ((e-Logo im MVV-Bereich eingelesen werden. Dort kann der Kunde auch jederzeit die Details



zu seinem Abonnement einsehen. Ein weiterer Vorteil der Card: Bei Verlust erfolgt eine sofortige Sperrung.

Mehr Informationen im Internet unter www.s-bahn-muenchen.de/chipkarte

Für mehr Sicherheit und weniger Konflikte

S-Bahn München und Bundespolizei bilden seit 12 Jahren Schüler im Großraum München zu DB Schülerbegleitern aus



„Überzeugen statt Petzen“ heißt das Motto der DB Schülerbegleiter. Seit zwölf Jahren helfen sie dabei, dass die Fahrten mit der S-Bahn zur Schule sicherer und konfliktfreier sind. Ob Rempelen am Bahnsteig, Füße auf den Sitz legen, zu lautes Musikhören im Zug oder das Überschreiten der Gleise – die DB Schülerbegleiter wissen nicht nur, was erlaubt ist, und was nicht. Sie haben auch gelernt, wie man mit Überzeugungsarbeit und im Gespräch auf ihre Mitschüler einwirken kann, so dass sie ihr Fehlverhalten ändern. Auch wenn sie sehen, dass jemand unfair behandelt oder belästigt wird, sprechen die DB Schülerbegleiter ihre Mitschüler direkt an.

Eine erfolgreiche Initiative

2007 startete die gemeinsame Initiative der S-Bahn München und der Bundespolizei. Seither wurden 1800 Schüler aus verschiedenen Schulen im Einzugsbereich der S-Bahn zu DB Schülerbegleitern ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt während und



außerhalb der Unterrichtszeit und umfasst ca. 20 Schulstunden, verteilt auf etwa 10 Wochen in vier Unterrichtsblöcken. Sie finden zunächst im Klassenraum, später auch in Zügen und Räumlichkeiten der S-Bahn München statt. Für die Ausbildung stehen speziell qualifizierte Trainer der Bundespolizei und der S-Bahn München zur Verfügung. In der Ausbildung wird besonderer Wert auf die Themen Eskalation, Konfliktbewältigung, Körpersprache und Umgang mit Provokationen gelegt. Auch Rollenspiele und praktische Übungen stehen auf dem Unterrichtsplan.

Das Engagement bringt Schüler weiter

Zielgruppe sind Schüler der achten Jahrgangsstufe. Zum Abschluss ihrer Ausbildung erhalten die DB Schülerbegleiter ein Zertifikat, das sie zum Beispiel bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz den Bewerbungsunterlagen beilegen können. Außerdem bekommen sie für ihren Einsatz im Schülerverkehr einen DB Schülerbe-

gleiter-Ausweis. DB Schülerbegleiter sind ehrenamtlich und freiwillig tätig. Sie unterliegen keinem Handlungsdruck und sollen sich nicht selbst in Gefahr begeben. Schirmherr des Programms ist der bayrische Staatsminister des Inneren, für Sport und Integration Joachim Herrmann.

Schulen, die Interesse haben, beim DB Schülerbegleiter-Programm mitzumachen, können sich bei Klaus Figur unter der Mailadresse klaus.figur@deutschebahn.com melden.



DER WEG IST DAS SPIEL.



Köpfchen beweisen und gewinnen!

Die MVV-Stadtrallye.

Am 25.05.2019 ab 10 Uhr

Thierschstraße 2

17. MVV-Stadtrallye

In Kooperation mit

